

werde. Eine derart positive Darstellung Theoderichs befremdet im Zeitalter der Justinianischen Kriege; Jordanes habe sie wohl unbewusst aus seiner berühmten Quelle, der verlorenen Gotengeschichte Cassiodors, übernommen.

E. K.

Eoghan AHERN, Bede's miracles reconsidered, *Early Medieval Europe* 26 (2018) S. 282–303, bestreitet, dass Beda in seiner *Historia Ecclesiastica* zwischen Mirakelberichten und anderen geschichtlichen Ereignissen klar unterschieden hätte. Beide hätten für ihn als göttliche *signa* gedeutet werden können.

E. K.

Peter WIESINGER, Wo liegt Ztradach? Zur Klärung des in der *Conversio Bagoariorum et Carantanorum* genannten Ortes, *MIÖG* 127 (2019) S. 394–398, schlägt aufgrund namenkundlicher Überlegungen Stöttera im Nordburgenland vor.

Roman Zehetmayer

Owen M. PHELAN, The Scope of Fidelity in Nithard's Ninth Century, *Viator* 48/2 (2017) S. 21–47, meint, in den *Historiae* spiegele sich ein Grundkonsens der karolingischen Eliten, die Treubruch als Ursache der inneren Kämpfe und der Auflösung des Reiches gesehen hätten.

K. B.

Rebecca THOMAS, The *Vita Alcuini*, Asser and Scholarly Service at the Court of Alfred the Great, *The English Historical Review* 134 (2019) S. 1–24, untersucht den Einfluss, den die wohl um 823 in Tours entstandene *Vita Alcuini* auf den walisischen Mönch Asser und dessen *Vita Alfredi* von 893 hatte.

K. N.

Antoni GRABOWSKI, Author's Annotations: Liudprand of Cremona and his Use of Greek in the Clm 6388, *Viator* 48/2 (2017) S. 71–91, folgt eher den Argumenten von Paolo Chiesa für eine Gleichsetzung der Hand F2 mit Liutprand, gegen Hartmut Hoffmann und Peter Schreiner.

K. B.

Daniel MC CARTHY, The Genesis and Evolution of the Irish Annals to AD 1000, *FmSt* 52 (2018) S. 119–155, stellt seine seit 1998 in mehreren Aufsätzen entwickelte Theorie zur Entstehung der irischen Annalen der älteren und bis dato vorherrschenden gegenüber, die zuletzt von Kathleen Hughes vertreten wurde (*Early Christian Ireland. Introduction to the Sources*, 1972). Neue, auf komputistischen Studien beruhende Argumente ermöglichen es M., eine annalistische Schicht deutlich archaischen Gepräges in zwei Vertretern der sogenannten „Clonmacnoise group“ (AT: Annalen von Tigernach und CS: *Chronicon Scotorum*) zu identifizieren (vgl. besonders S. 137–141). Nach der älteren Lehrmeinung wären die Ulster Annalen früher einzuordnen gewesen; deren chronologisches Gerüst sei aber vielmehr „a very substantial later reorganization of the chronological structure found in AT/CS“ (S. 139).

E. K.